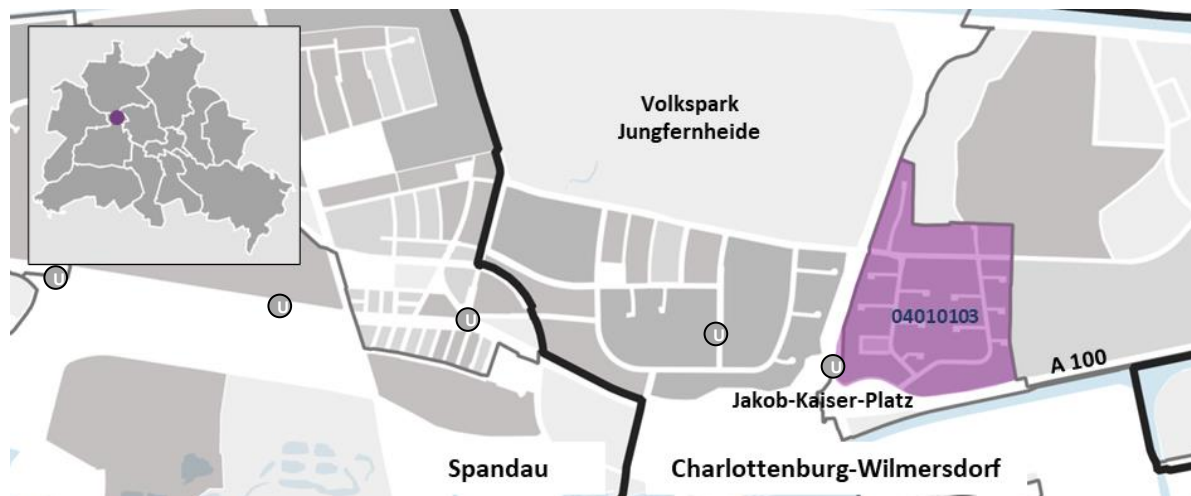


1 Charlottenburg-Wilmersdorf, Paul-Hertz-Siedlung



Quelle: IfS, Kartengrundlage: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg und OpenStreetMap

Geographische und historische Eckdaten				
Stadträumliche Lage		Im Norden des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf		
Fläche; Einwohner (EW)/km ²		0,45 km ² , 17.494 EW/km ²		
ÖPNV-Versorgung		U-Bahn U7 (Jakob-Kaiser-Platz) im Südwesten des Gebiets ca. 1,5 km bis S-Bahn (Ring) (Jungfernheide)		
Planungsräume (PLR)		04010103 (vollständig)		
Referenz-Planungsraum (R-PLR)		04010103		
Entstehungszeitraum/ -zusammenhang		Bauzeit ca. 1962-66 sozialer Wohnungsbau mit Geldern des Marshall-Plans. Städtebauliches Konzept „Stadtlandschaft“ (Grün, Luft, Weitblick), Architektur Wils Ebert, Werner Weber und Fritz Gaulke		
Wohnlagen; Anteil EW in einfacher Wohnlage		100% einfache Wohnlage		
Daten zur Bevölkerung				
Einwohner; Veränderung 2010-2020		2010: 7.198	2020: 7.952	2010-2020: 754; 10,5%
EW mit MH	Anteil	2010: 2.927	2020: 4.448	2010: 41% 2020: 56%
Ausländische EW	Ausländeranteil	2010: 1.244	2020: 2.246	2010: 17% 2020: 28%
Jugend-(J), Altenquotient (A)* (Bezirk)		J: 33,4 (20,8)	A: 36,8 (37,3)	
J und A* Personen mit MH (Bezirk)		J: 44,4 (28,1)	A: 14,6 (18,7)	
Anteil EW mit >5 J. Wohndauer	>10 J. Wohndauer	69,3%		45,2%
Soziale Entwicklung				
Arbeitslosigkeit* (Bezirk)		8,8% (3,2)		
Transfereinkommensbezieher* (Bezirk)		26,6% (8,9) unter 15 Jahre*: 52,8% (18,9)		
Status-Index		2009**: sehr niedrig		2019*: sehr niedrig
Dynamik-Index*		stabil		

EW = Einwohner, MH = Migrationshintergrund, *R-PLR (Daten aus dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung (SSE) 2018), ** R-PLR (Daten aus dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung (SSE) 2008)

1.1 Abgrenzung der Großsiedlung und Bezug zu Förderkulissen

In der ursprünglichen Abgrenzung des Fördergebiets war die nördlich des Heckerdamms gelegene Wohnbebauung (Heidebusch) und die Kirchen nicht eingeschlossen. Dieser Bereich gehört jedoch nach dem Verständnis des Bezirks und der sozialen Träger im Quartier zur Großsiedlung. Dies zeigt sich u. a. daran, dass auf Kartierungen in der Kiezeitschrift „Charlie“ der gesamte Bereich abgebildet wird. Das Untersuchungsgebiet wurde deshalb nach Rücksprache mit der Senatsverwaltung erweitert. Auf der Karte am Ende dieses Steckbriefs ist der erweiterte Bereich grün-weiß schraffiert dargestellt.

Die Paul-Hertz-Siedlung ist Teil des Stadtumbaugebiets Charlottenburger Norden (seit 2020 Städtebauförderprogramm „Nachhaltige Erneuerung“).

1.2 Eckpunkte zu Gebiet und Gebietsbevölkerung

Die Paul-Hertz-Siedlung gehört mit knapp 8.000 Einwohnern und 0,45 km² zu den weniger großen untersuchten Siedlungen. Die Dichte von 17.494 EW/km² ist im Gebietsvergleich jedoch hoch.

Die Großsiedlung hat eine Insellage, da sie im Westen vom stark befahrenen Kurt-Schuhmacher-Damm, im Norden und Osten von Kleingartenanlagen und im Süden von der Autobahn A 100 und dem Westhafenkanal begrenzt wird.

Die Einwohnerentwicklung in der Paul-Hertz-Siedlung ist zwischen 2010 und 2020 dynamisch verlaufen. Heute leben etwa 750 Menschen mehr (10 Prozent) in der Großsiedlung, der Anteil der Bewohner mit Migrationshintergrund ist um 15 Prozentpunkte gestiegen, der Ausländeranteil hat um 11 Prozentpunkte zugelegt. Gleichwohl gibt es einen stabilen Kern der Bewohnerschaft: 45 Prozent der Einwohner leben bereits seit über zehn Jahren in der Großsiedlung.

Der Altenquotient liegt leicht unter dem des Bezirks, der Jugendquotient ist deutlich höher. Anders als im Bezirk ist damit die ältere Bevölkerung in der Paul-Hertz-Siedlung nur etwas stärker vertreten als die Jugend. Unter den Einwohnern mit Migrationshintergrund sind dagegen sehr viele Jugendliche und nur wenige ältere Menschen.

Da der Status-Index bereits 2009 sehr niedrig war, ist eine Verschlechterung daraus nicht ablesbar. Die Wohnlage ist im gesamten Gebiet als „einfach“ klassifiziert. Der Anteil der Arbeitslosen ist mit 8,8 Prozent hoch und liegt sehr deutlich über dem des Bezirks (3,2 Prozent). Der Anteil der Transfereinkommensbezieher ist mit 26,6 Prozent dreimal so hoch wie der des Bezirks und auch der Anteil der unter 15-jährigen Transferleistungsbezieher liegt mit knapp 53 Prozent sowohl im Vergleich zum Bezirk als auch zu den anderen Großsiedlungen sehr hoch.

1.3 Wohnungsbestand und Wohnumfeld

Das städtebauliche Konzept der Paul-Hertz-Siedlung ist mit seiner offenen und durchgrünten Bebauung und der verkehrlichen Erschließung über einen Ring mit radialen Sackgassen-Stichstraßen typisch für die frühen 1960er Jahre. Fußläufige Erschließungen führen durch die Siedlung. Die Grünflächen zwischen den Gebäuden sind nicht durch Zäune getrennt.

Die Gebäude sind überwiegend fünf- und achtgeschossig, im Zentrum und im Norden dreigeschossig. Ein einziges Wohnhochhaus mit zwölf Etagen steht im Nordosten. Insgesamt gibt es ca. 3.200 Wohneinheiten in dem Gebiet. Nordwestlich des Heckerdamms sind die später errichteten Zeilen zwei- bis dreigeschossig. Das Seniorenwohnhaus nördlich des Gemeindezentrums ist höher.

Abbildung 1.1: 5 und 8-geschossige Wohnungsbestände der Gewobag

Die Aufstockung der 4-geschossigen Gebäude ist deutlich zu sehen. Der Zustand der Freiflächen ist unterschiedlich (Mitte und rechts).¹

Abbildung 1.2: Hochhausbestände der Gewobag

Der Hochhauskomplex im Norden ist 8- bis 12-geschossig, die Fassaden sind teilweise verwittert. Im hinteren Bereich fällt eine moderne, blau-weiße Parkhausverkleidung ins Auge (mittleres Bild).

Die Bestände befinden sich nahezu vollständig im Eigentum der Gewobag, die die Siedlung in den 1960er Jahren errichtete und in den 1990er Jahren zum Teil durch Dachgeschossaufbauten verdichtete. Ausnahmen sind 90 Eigentumswohnungen auf dem zentralen Grünzug der Siedlung und an dessen Rand. Sie entstanden als Ersatzneubauten für 1965 erbaute Seniorenwohnungen, die aufgrund einer sehr kleinen Wohnfläche und unzeitgemäßer Ausstattung aufgegeben wurden.

Abbildung 1.3: Privateigentum und Gebäude im Nordwesten

Links die in den 1990er Jahren errichteten Eigentumswohnungen, rechts der 3-geschossige Gewobag-Bestand im Nordwesten (nördlich des Heckerdamms).

Im gesamten Gebiet sind kleine Spielplätze bzw. -punkte durch das Wohnungsunternehmen geschaffen worden, im Norden am Kurt-Schuhmacher-Platz gibt es einen Bolzplatz. Die Spielplätze sind größtenteils eher klein und einfach gehalten.

¹ Quelle alle Fotos: IfS 2020

Abbildung 1.4: Spielplätze des Wohnungsunternehmens

Zur Wohnumfeldgestaltung gehören diverse Kinderspielplätze.

1.4 Öffentliche Grünflächen, Spiel- und Sportplätze

Die öffentlichen Grünbereiche entlang der Autobahn am südlichen Rand des Gebiets und entlang des Kurt-Schuhmacher-Damms sind kaum wahrzunehmen. Allerdings bietet der Streifen im Süden eine Wegeverbindung für Fußgänger und Fahrradfahrer zu einer Brücke über die Autobahn und den Kanal.

In dem Gebiet gibt es einen öffentlichen Spielplatz mit Basketball-Platz am Klausiring, für den im Rahmen des Stadtumbaus eine neue Planung mit Bürgerbeteiligung läuft.

Der Volkspark Jungfernheide, der unweit der Großsiedlung im Nordwesten liegt, bietet einen ausgedehnten Erholungsraum mit vielen Grünflächen und Spielplätzen.

Abbildung 1.5: Öffentliche Spiel- und Bolzplätze

Spielplatz am Klausiring.

1.5 Soziale, kulturelle und Nahversorgungs-Infrastruktur

Die Schaffung von Wohnfolgeeinrichtungen war bereits Gegenstand der Planung der Siedlung. Die Helmuth-James-von-Moltke-Grundschule wurde 1966 an der Ecke Heckerdamm und Reichweindamm eröffnet. Der mit rotem Klinker verkleidete Bau ist energetisch saniert. Es gibt eine Sporthalle, Sportplätze und Freiflächen auf dem Gelände.

Abbildung 1.6: Schule

Das Gebäude der Helmut-James-von-Moltke-Grundschule (links Eingangsbereich, rechts Sporthalle).

Benachbart am Heckerdamm gibt es zwei Kitas: den evangelischen Kindergarten Heckerdamm und die 1997 aufgrund des gestiegenen Bedarfs neu errichtete Kindertagesstätte Bernhard-Lichtenberg-Straße (Ecke Heckerdamm).

Abbildung 1.7: Kitas

Die Kindertagesstätte Bernhard-Lichtenberg-Straße (links und Mitte), rechts der Freiraum der evangelischen Kita Heckerdamm.

Am Spielplatz Klausingring ist seit 2016 ein Bauwagen aufgestellt, der als Mädchentreff „Jackie“ genutzt wird. Hier betreut der Verein LiSA e.V. nachmittags Mädchen im Auftrag des Jugendamtes. Der Treff soll erweitert werden, seit 2018 läuft die partizipative Planung im Zusammenhang mit der Spiel- und Bolzplatzplanung. Mit Fördermitteln aus dem Programm Stadtumbau soll der Platz umgestaltet und bis Ende 2021 mit modernen und wartungsarmen Spielgeräten ausgestattet werden.

Östlich des Gebiets befindet sich der Jugendclub Heckerdamm. Der Holzbau bietet einen Saal, eine große Küche, Werkräume, einen PC- und einen Kreativ-Raum. Hinter dem Haus ist ein Beach-Volleyball-Feld eingerichtet, vor dem Haus gibt es Tischtennisplatten. Der Träger „Outreach“ nutzt hier Räumlichkeiten und im Winter auch „Jackie“. Neben an befindet sich ein Sportplatz.

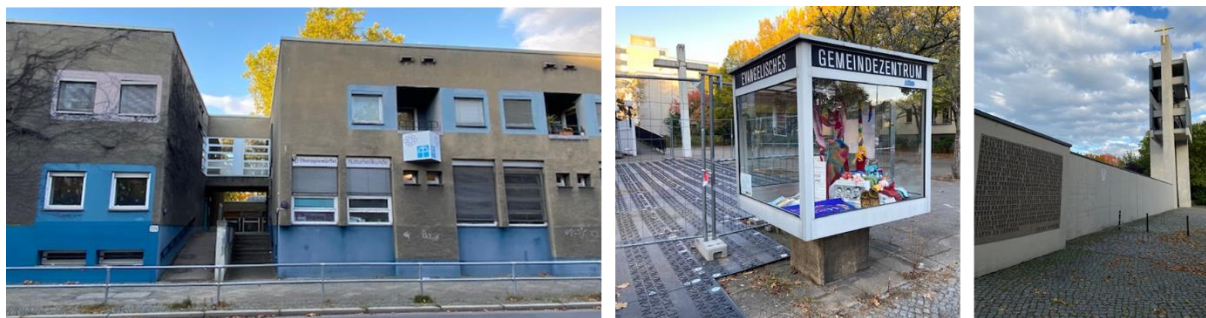
Abbildung 1.8: Spielplatz und Jugendtreffs

Links der Bauwagen des Mädchentreffs „Jackie“, Mitte und rechts der Holzbau des „Outreach“.

Auch im Bauensemble des evangelischen Gemeindezentrums Plötzensee gibt es einen Jugendclub („Café Nightflight“ - Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit). Zudem sind neben einem

Kirchenraum und der o.g. Kita Gemeinderäume und eine Diakonie-Station vorhanden. Ein Schaukasten informiert über Angebote. Das Gemeindezentrum entstand nördlich des Heckerdamms als zweiter Standort der Gemeinde Charlottenburg Nord. Ein Teil ist im Oktober 2020 im Umbau. Benachbart befindet sich die katholische Kirche Maria Regina Martyrium mit ihrem „Klosterladen“. Wegen der Nähe zum Strafgefängnis Plötzensee, in dem unter den Nationalsozialisten viele Christen hingerichtet wurden, haben beide Kirchen Gedenkstätten errichtet.

Abbildung 1.9: Gemeindezentrum und Kirchen



Gemeindezentrum der evangelischen Kirche mit Schaukasten (Mitte), rechts: katholische Kirche Maria Regina Martyrium.

Als weiterer Treffpunkt für die Bewohner ist im südlichen Teil der Siedlung ein ehemaliges Waschhaus von der Gewobag als Quartierstreff umgenutzt worden. Quartiersarbeit erfolgt auch im Rahmen von Projekten der Stadtteilkoordination Charlottenburg, wie die bunt bemalten Kästen im Straßenraum zeigen. Ein Schaukasten informiert über Veranstaltungen des Stadtteilzentrums Charlottenburg-Nord, das sich am Halemweg westlich des Gebiets befindet. Zudem liegt in verschiedenen Läden und Einrichtungen die kostenlose Zeitschrift „Charlie“ für den Stadtumbau im Charlottenburger Norden aus, die das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf (Sozialraumorientierte Planungskoordination) vier Mal jährlich herausgibt.

Abbildung 1.10: Quartierbüro der Gewobag



Quartierbüro „Kiezstube“ (links), Schaukasten des Stadtteilbüros (Mitte), Kästen, die bei der Aktion „Kunst am Grau“ bemalt wurden.

Außerhalb des Gebiets auf der westlichen Seite des Kurt-Schumacher-Damms Ecke Heckerdamm liegt das Familienzentrum Jungfernheide, das Bildungs- und Beratungsangebote bereitstellt.

In der Siedlung gibt es zwei Nahversorgungsstandorte: einer befindet am Nordende des zentralen Grünzugs gegenüber dem Gemeindezentrum am Heckerdamm. Hier ist ein Edeka-Markt, ein Blumenladen, eine Packstation, ein Bäcker und eine Apotheke vorhanden sowie die Gastwirtschaft „Brinks“, die ein Treffpunkt für Anwohner ist. Der zweite Standort befindet sich am Südende des Grünzugs am Reichweindamm. Hier gibt es einen Imbiss, einen Spätkauf und eine Fußpflege. Zudem befindet sich ein großer Netto-Supermarkt an der Ecke Heckerdamm und Kurt-Schumacher-Damm.

Abbildung 1.11: Nahversorgungsstandort im Norden

Nahversorgungsstandort am Heckerdamm.

**Abbildung 1.12: Nahversorgungsstandort im Süden**

Nahversorgungsstandort am Reichenweindamm.

1.6 Wichtige Akteure und weiterführende Links

Im Rahmen der Aufnahme in das Programm „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ sind umfangreiche Bestandsaufnahmen erarbeitet worden.

- Seite der Sozialraumorientierte Planungskoordination Charlottenburg mit Links zu den Integrierten Stadtentwicklungskonzepten: <https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/sozialraumorientierte-planungskoordination/>
- Stadtteilzentrum Charlottenburg-Nord: <https://stz-charlottenburg-nord.de/>
- Quartierbüro der Gewobag: <https://www.Gewobag.de/quartierbuero/quartierbuero-paul-hertz-siedlung/>
- Jugendclub Heckerdamm: <http://www.jc-heckerdamm-210.de/>
- Gedenkkirche Maria Regina Martyrium: <https://gedenkkirche-berlin.de/>
- Gemeindezentrum Plötzensee: <https://gustav-adolf-kirche.de/gedenkkirche-ploetzensee>

1.7 Zusammenfassende Einschätzung

Fast ein Viertel der Einwohner der Großsiedlung sind Transferleistungsbezieher, davon die Hälfte unter 15 Jahre. Diese Daten weisen auf eine schwierige soziale Situation vieler Jugendlicher hin. Durch die hohe Dichte, den Einwohnerzuwachs und den stark gestiegenen Anteil von Einwohnern mit Migrationshintergrund und Ausländern ist es möglich, dass es Konflikte zwischen „Alteingesessenen“ und Zuziehenden gibt. Inwieweit sich in Teilbereichen unterschiedliche Nachbarschaften herausgebildet haben, soll im Rahmen der Vertiefung erforscht werden.

Während die Wohngebäude nur in einigen Bereichen Defizite aufweisen, sind die Nahversorgungseinrichtungen und das Gemeindezentrum in die Jahre gekommen. Das Wohnumfeld

weist keine auffallenden Mängel auf, aber auch keine herausragenden Qualitäten im Sinne von Landschaftsgestaltung oder Spielplätzen mit besonderen Angeboten. Hervorzuheben ist jedoch, dass das Wohnungsunternehmen ein Quartiersbüro in der Großsiedlung betreibt.

Mit zwei Kitas, einer Schule, einer Kinder- und Jugendeinrichtung und einem Mädchentreff sind diverse soziale Infrastruktureinrichtungen vorhanden. Der öffentliche Spielplatz an der U-Bahn Jakob-Kaiser-Platz hat jedoch deutliche Defizite, deren Behebung durch die partizipative Neugestaltung im Rahmen des Programms „Nachhaltige Erneuerung“ bereits angegangen wird.

Die Insellage der Paul-Hertz-Siedlung bildet sehr unterschiedliche kleinräumige Einflüsse aus: Die Emissionsbelastungen im Süden von der A100 und im Westen vom Kurt-Schumacher-Damm stehen im Gegensatz zu der Frischluft und Weite der Schrebergärten im Osten und Norden. Inwieweit das Gebiet durch die Schließung des Flughafens Tegel, die dort geplanten Umstrukturierungen und die „Siemensstadt 2.0“ auch als Wohnlage anders bewertet wird, ist noch unklar.

Abbildung 1.13: Kartierung des Gebiets



Karte: IfS 2020, Kartengrundlage: Geoportal Berlin, Datensätze /ALKIS Gebäude; / ATKIS Straßenverkehr (Fläche); /Grünanlagenbestand Berlin (einschl. der öffentlichen Spielplätze); /Kleingartenbestand Berlin; /Standorte öffentlicher Schulen

Einrichtung	Nr.	Name	Adresse
Schulen 	22	Erwin-von-Witzleben-Grundschule	13627 Halemweg 34
	23	Helmuth-James-von-Moltke-Grundschule	13627 Heckerdamm 221
	24	Anna-Freud-Schule (OSZ Sozialwesen)	13627 Halemweg 22
Familienzentren 	16	Familienzentrum Jungfernheide	13627 Heckerdamm 242
	132	Jugendclub Heckerdamm	13627 Heckerdamm 210
Kinder- und Jugendeinrichtungen 	133	tandem Schulstation	13627 Heckerdamm 221
	134	JACKIE – Spielgelände am Jakob-Kaiser-Platz	13627 Klausiring 21
	304	Kita Bernhard-Lichtenberg-Straße	13627 Bernhard-Lichtenberg-Straße 20
Kindertagesstätten 	305	Kita Halemweg	13627 Halemweg 22
	306	Ev. Kita Gustav-Adolf	10589 Olbersstraße 15
	25	Stadtteilzentrum Charlottenburg-Nord	13627 Halemweg 18
Mehrfachnutzungen 	25	Jugendclub Halemweg	13627 Halemweg 18
	25	Stadtteilbibliothek Halemweg	13627 Halemweg 18
	26	Kiez-Stube Gewobag	13627 Reichweindamm 6
	26	Pflegestützpunkt Standort Reichweindamm	13627 Reichweindamm 6
	26	AWO-Nachbarschaftstreffpunkt	13627 Reichweindamm 6
	32	Interkulturelles Zentrum für Begegnung und Nachbarschaftshilfe	13627 Heckerdamm 226
Mehrfachnutzungen mit Kindertagesstätte 	32	Kinder- und Jugendcafé Nightflight	13627 Heckerdamm 226
	32	Ev. Kita Plötzensee	13627 Heckerdamm 226
	71	Seniorenwohnhaus Heckerdamm	13627 Heckerdamm 228
Senioreneinrichtungen 			

Quellen des Einrichtungsverzeichnisses:

Kiezatlas Berlin:

<https://www.kiezatlas.berlin/?search=&type=place&method=quick&context=0&nearby=undefined&coordinate=52.50798,13.39918&zoomstufe=13>

Berliner Familienportal: <https://www.berlin.de/familie/de/alphabetisch/>

Wo ist was los! Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in Berlin:

<https://www.berlin.de/sen/jugend/jugend/freizeit/wo-ist-was-los-2016-broschuere.pdf>

jup! Berlin: <https://jup.berlin/orte>

Jugendnetz Berlin: <https://www.jugendnetz-berlin.de/de/jugendnetz-berlin/jnb.php>

Familienwegweiser: <https://www.verlag-apercu.de/publikation/familienwegweiser>

Berliner Familienzentren: <https://www.berliner-familienzentren.de/standortkarte/>

Sekis Stadtteilzentren: <https://www.sekis-berlin.de/themen/stadtteilzentren/>

Deutsches Seniorenportal: <https://www.seniorenportal.de/pflegeheime-in-berlin>

BENN:

<https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/foerderprogramme/benn/de/standorte/index.shtml>